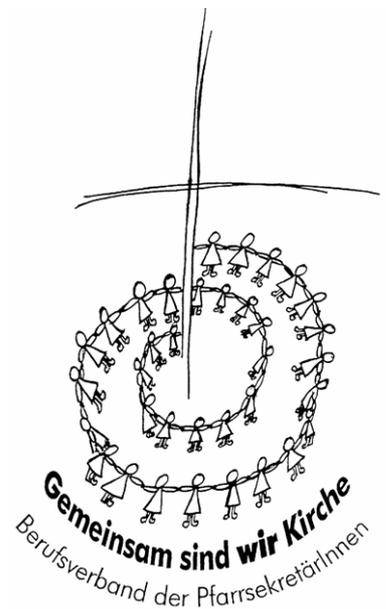


Brücke

Nr. 24
Sommer 2010

Aus dem Inhalt:

- ▶ Geistlicher Impuls
- ▶ Jahreshauptversammlung
- ▶ Begegnung mit dem Bischof
- ▶ Änderung im Vorstand
- ▶ Filmexerzitien
- ▶ Besinnungstag am 5. Oktober



**BERUFSVERBAND
DER
PFARRSEKRETÄRINNEN
UND PFARRSEKRETÄRE
IN DER DIÖZESE MAINZ**

Liebe Schwestern und Brüder,

vor einigen Tagen sah ich eine junge Frau in einem hellen T-Shirt mit dem oben dargestellten Aufdruck.

Was mag sie sich beim Kauf dieses Kleidungsstückes gedacht haben? - Vielleicht gefällt ihr einfach nur die Marke „Esprit“?

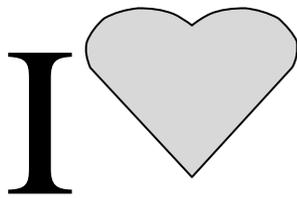
Was fällt Ihnen zu diesem Aufdruck ein?

Ich dachte: Das ist eine gute Option! Das französische Wort „esprit“ bedeutet ‚Geist‘, es ist entstanden aus dem lateinischen Wort „spiritus“. Ob die Trägerin daran gedacht hat? Was oder wer ist dann dieser Geist?

In unserer Kirche gibt es immer wieder Bemühungen um tiefe Spiritualität. Dabei geht es um die Erfahrung des Heiligen Geistes im Glaubensleben des Einzelnen und der kirchlichen Gemeinde. Dieser Geist wurde der Kirche durch Christus verheißen mit den Worten: „Johannes hat mir Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden!“

Danken wir Christus für diese Gabe des Hl. Geistes, die wir in besonderer Weise in der hl. Firmung erhalten haben! Dieser Geist ist letztlich die Liebe Gottes, die jeden Tag unser Leben trägt. Wenn wir uns immer wieder bewusst ihm anver-

trauen, eine besondere Gelegenheit dazu sind die freien Zeiten des Urlaubs, bestehen wir sicherlich auch weiterhin alle persönlichen und auch die strukturellen Probleme in unserem Alltag.



Hl. Geist

Ihr Pfarrer Lothar Röhr
Geistlicher Beirat

Herzlich

möchten wir hier unsere „großen Schwestern“ – die Berufsverbände von München und Freising bzw. von Rottenburg-Stuttgart – beglückwünschen. Sowohl die bayrischen als auch die schwäbischen Kolleginnen und Kollegen können stolz sein auf das 20-jähriges Jubiläum ihrer Verbände. Sie haben viel geleistet und haben uns schon manche Anregung gegeben, für die wir dankbar sind. Wir wünschen ihnen weiterhin Mut, Kraft, Humor und gutes Gelingen.

Angelika Ballweg-Schramm, im Namen des Berufsverbandes Mainz

Jahreshauptversammlung

...oder wie man heute gerne abkürzt: JHV.

Eine funktionale Bezeichnung, die so gar nicht zum Tag der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre am 18. März 2010 in Mainz passt.

Denn es war schon etwas Besonderes, dass wir diesen Tag im Priesterseminar in Mainz verbringen durften. 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Jahr dabei.

Der Seminarist Martin Sahn unternahm mit uns eine kurze Führung durchs Priesterseminar. So erfuhr man aus erster Hand, wie ein Pfarrer eigentlich zum Pfarrer wird. Und Dank der Umgebung wurden die Erläuterungen richtig greifbar. Selbstverständlich wurden auch die Ausbildungsunterschiede zwischen früher und heute von Herrn Pfr. Röhr und Herrn Sahn erläutert, und so manche Anekdote zum besten gegeben.

Der sich anschließende Gottesdienst mit Bischof Karl Kardinal Lehmann war wohl für alle Teilnehmenden ein besonderes Ereignis. Nicht zuletzt auch dadurch, dass wir mit Frau Herdt-Oechler eine hervorragende Organistin in unseren Reihen hatten.

Nach dem Gottesdienst war nun die Gesprächsrunde mit unserem Bischof geplant. Umso größer die Enttäuschung, als verkündet wurde, der Gottesdienst sei doch sehr anstrengend gewesen und Bischof Lehmann müsse sich ausruhen, er fühle sich nicht wohl. Schade!

Aber Martin Sahn erklärte sich als „Ersatz“ quasi bereit, sich unseren Fragen zu stellen. Alle Achtung, keine leichte Aufgabe für einen Seminaristen, einen Bischof zu „vertreten“, doch er meisterte diese schwierige Aufgabe mit Bravour.

Doch dann – 20 Minuten später kam die Kunde: Der Bischof kommt doch!

Unserer Freude machten wir alle mit kräftigem Beifall Luft.

Und dann sprach Herr Sahn:“ Euer Eminenz, keiner freut sich so sehr wie ich.“ Ich fand das so wunderbar. Denn in diesem Satz lag so viel Ehrfurcht und Respekt, aber gleichzeitig so viel Vertrauen und Vertrautheit, wie man es sich zwischen Lehrer und Schüler oder Vater und Sohn nur wünschen kann.

Und nun stand uns der Kardinal persönlich Rede und Antwort. Hierbei war natürlich unsere Arbeitszeit im Pfarrbüro genauso Thema wie die momentane Gesamtsituation der Kirche. Wir konnten viel Wissen mit nach Hause und in unseren Alltag nehmen. Der Bischof nahm sich viel Zeit für uns, sehr viel; zu viel, dachte das Küchenpersonal, denn wir kamen zu spät zum Mittagessen. Doch

es wurde uns von den Köchinnen verziehen. Ihnen sei herzlich für das köstliche Mahl gedankt, ebenso den angehenden Priestern, die uns bedienten.

Im Anschluss ging man zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung über. Jahres- und Kassenbericht wurden verlesen, der Vorstand entlastet und der neue Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende: Angelika Ballweg-Schramm, 2. Vorsitzende: Christina Rebell, Schriftführerin: Silke Konrad, Öffentlichkeitsarbeit: Martina Raschkewitz und die neue KassiererIn heißt Heike Gerlach.

Wichtigstes Anliegen unseres Berufsverbandes im kommenden Jahr ist die Erfassung eines Berufsbildes. Denn viele Veränderungen haben sich ergeben und wir müssen vielen neuen Anforderungen gerecht werden. Alle Sekretärinnen und Sekretäre sollen hierzu Informationen an den Vorstand weitergeben.

Die Mitgliederversammlung wurde so kurzweilig und zügig durchgeführt, dass wir trotz des verspäteten Starts pünktlich fertig waren. Allen Organisatoren ein großes Lob und vielen Dank für diesen wunderbaren Tag.

Bettina Hartmann
St. Josef/St. Pius, Obertshausen

Begegnung der Pfarrsekretärinnen mit dem Bischof

Unser Bischof kam nach kurzer Verzögerung nach dem Gottesdienst zum Gespräch zu uns in die Aula. Inzwischen hatte ein Seminarist das Geschenk des Regens und des Subregens an uns vorgestellt: ein schwarzer Klapp-Regenschirm mit dem Emblem des Päpstlichen Werkes für Geistliche Berufungen und die Gebetszettel für kirchliche Berufe. Im Vorraum standen auseichend Exemplare für alle PfarrsekretärInnen zur Verfügung.

Angelika Ballweg-Schramm hatte mit Pfarrer Röhr Fragen vorbereitet, die der Bischof ausführlich beantwortete. Seine Antworten werden im Folgenden zusammengefasst wiedergegeben.

1. Frage an den Bischof: Wir haben im Gottesdienst für Nachwuchs in den kirchlichen Berufen gebetet. Die Zahl der Priesteramtskandidaten hat stark abgenommen – vor 40 Jahren, zur Zeit unseres Geistlichen Beirats Pfarrer Röhr gab es 100 bis 120 (im Seminar und im Freisemester) heute sind es 21. Wie sehen Sie die Zukunft der Pfarrgemeinden?

Antwort des Bischofs: Zurzeit gibt es so viele pastorale Mitarbeiter wie noch nie. Das ist ein Grund zur Freude. Die geringe Zahl der Priesterkandidaten ist freilich bedauerlich, aber nicht nur ein deutsches Problem, das betrifft den ganzen mitteleuropäischen Raum. Früher waren die Familien kinderreicher, so dass mit größerer Wahrscheinlichkeit einer der Söhne Priester wurde. Es könnte auch am Wohlstand liegen. Denn in weniger reichen Ländern in Südamerika und Afrika gibt es so viele Priesteramtskandidaten, dass die Plätze in den Seminaren nicht ausreichen. In Deutschland ist, im Gegensatz zum Bistum Limburg, das Bistum Mainz aber noch recht gut mit Priestern versorgt. In unserem Bistum werden weiterhin auch ausländische Priester eingesetzt werden. Es werden mit begrenztem Erfolg viele Anstrengungen unternommen, junge Männer zu interessieren, aber letztlich liegt es in der Hand Gottes. Die seit dem 2. Vatikan. Konzil vorgeschlagenen „viri probati“ (bewährte Männer), die als Verheiratete priesterlichen Dienst tun, wären eine Perspektive.

2. Frage an den Bischof: Aktuell spüren wir den Priestermangel schmerzlich. Die Priester sind weniger präsent. Belastung und Verantwortung der Pfarrsekretärinnen werden immer größer. Die Menschen möchten zum Pfarrer kommen, z. B. weil sie Trost suchen, und finden – wenn sie Glück haben – die Pfarrsekretärin. Aber in der Fläche werden Pfarrbüros geschlossen, in den verbleibenden Büros werden Stunden gekürzt, weil es ins Belieben der Kirchenverwaltungsräte gestellt wurde, die Stunden zu bemessen. Wie beurteilen Sie das?

Antwort des Bischofs: Der Bischof zeigte sich erstaunt darüber, dass die Verwaltungsräte über die Wochenstundenzahl der Pfarrsekretärinnen entscheiden. „Wenn das so ist, wie Sie sagen, dann müssen wir da nochmal drangehen.“ Er versprach, sich in der Bistumsleitung dafür einzusetzen, dass die Verwaltungsräte nicht mehr über den Dienst der Pfarrsekretärinnen zu entscheiden haben, der Vorrang vor den Liegenschaften habe.

Auf die Anregung, das Berufsbild der Pfarrsekretärin zu überarbeiten, da es sich in den letzten zehn Jahren gewaltig verändert hat, meinte der Bischof, dass es schwierig sei, kirchliche Berufsbilder genau zu beschreiben.

3. Frage an den Bischof: Im Mai sind wir zum Ökumenischen Kirchentag nach München eingeladen. Papst Johannes Paul II hat mit Vertretern verschiedener Religionen gebetet. Er war sicher nicht die Speerspitze des Liberalismus, aber nun wenden sich die Traditionalisten (Pius-Brüder) gegen seine Seligsprechung. Welche Zukunft sehen Sie für die Ökumene, einen der wichtigen Aufträge des II. Vatikanums?

Antwort des Bischofs: Im Moment treten zwar die wechselseitigen Profilierungen mehr in den Vordergrund, aber in den letzten 25 Jahren sei doch viel erreicht worden, wenn man die vielen Jahre des Getrenntseins beachte. Die Bemühung um die Ökumene sei wie eine Bergbesteigung. Auf dem Weg zum Gipfel seien wir nun an

der Steilwand angelangt. Da gehe es zwar langsam, aber stetig dem Gipfel entgegen. Der Fortschritt in der Ökumene mit der evangelischen Kirche habe eine gute Perspektive. („Es geht natürlich nicht, dass man ihr das Kirche-Sein abspricht.“) Der Bischof sieht keine Notwendigkeit, Gruppen wie die Pius-Brüder als Gefahr anzusehen: jede Gruppierung wolle etwas anderes und man sei sich hauptsächlich in der Ablehnung des II. Vatikanischen Konzils einig.

Angelika Ballweg-Schramm dankte dem Bischof herzlich für das Gespräch und die Zeit, die er mit uns verbracht hatte. Sie überreichte ihm neben einer individuell gestalteten Dankeskarte die Weinpräsente aus vier Gebieten unseres Bistums.

Silke Konrad

St. Bartholomäus, Erbes-Büdesheim

Angelika Ballweg-Schramm

St. Michael-Hambach



(„Glaube und Leben“ vom 28.03.2010) , Foto: Maria Weißenberger

„Was wäre ich für ein armer Hund ohne meine Sekretärinnen.“ Dessen ist sich Kardinal Karl Lehmann bewusst – und er weiß auch: Ohne ihre Sekretärinnen wären die Gemeinden arm dran. Das machte er am Tag der Pfarrsekretärinnen in Mainz deutlich.

Herzlich willkommen im Berufsverband!



Christine Moneke,	Heilig Kreuz, Darmstadt	Mitglied seit 01.02.2010
Heike Schmitt,	St. Sebastian, Eppertshausen	Mitglied seit 01.02.2010
Hildegard Denz-Rüdinger,	St. Marien, Dreieich	Mitglied seit 23.02.2010
Ursula Russo	St. Stephan, Dreieich	Mitglied seit 17.03.2010
Martina Graf	St. Martin, Ober-Erlenbach	Mitglied seit 18.03.2010
Hildegard Klein,	Liebfrauen, Mainz	Mitglied seit 11.08.2010

ZUR PERSON

Die meisten machen weiter im Vorstand

Abschied ...

... nach 6 Jahren als
Kassiererin ist **Angelika
Bauch** aus dem Vorstand
des Berufsverbandes
ausgeschieden.

Wir sagen ein
herzliches Dankeschön
für die gute Zusammen-
arbeit, für die guten
Ideen und das Engage-
ment im Vorstand des
Berufsverbandes!



(„Glaube und Leben“ vom 30. Mai

Foto: Maria Weißenberger

Mainz/Heppenheim (mw). Neu im Vorstand des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen ist die Kassiererin: Angelika Bauch hatte nicht mehr kandidiert und wird von Heike Gerlach abgelöst. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden bei der Neuwahl bestätigt. Von links: Vorsitzende **Angelika Ballweg-Schramm**, die bisherige Kassiererin **Angelika Bauch**, **Martina Raschkewitz**, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarrer **Lothar Röhr**, Geistlicher Beirat, Schriftführerin **Silke Konrad**, Kassiererin **Heike Gerlach** und **Christina Rebell**, zweite Vorsitzende.

bitte mitmachen – bitte mitmachen – bitte mitmachen – bitte mitmachen

Liebe Kollegen und Kolleginnen !

auf den letzten Treffen, sei es bei einer Fortbildung, bei der Jahresversammlung oder beim Besinnungstag, kam ich mit vielen von euch / Ihnen ins Gespräch. Das geht sicherlich und hoffentlich nicht nur mir so. Man spricht sehr schnell über die Tätigkeiten im Pfarrbüro, die ja doch sehr unterschiedlich sind. Das hat mich jetzt veranlasst, einen Versuch zu starten, in dem ich einige Fragen an euch / Sie habe und entsprechend auf Antworten warte, die ich dann in der nächsten Brücke veröffentlichen würde.

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Messintentionen:

Welcher Betrag wird in Ihrer Pfarrei für eine Messintention genommen?

5 Euro

6-10 Euro

11-15 Euro

mehr als 15 Euro

Trauungen in eigener Pfarrei / Paare kommen von auswärts

Wird eine Gebühr für die Nutzung der Kirche / f. die Trauung erhoben?

wenn ja – in welcher Höhe ?

nein, keine Gebühr

Dies soll nur ein kleiner Versuch einer Umfrage sein. Je mehr Antworten ich erhalte, umso mehr freue ich mich. Die Auswertung wird in der nächsten Brücke veröffentlicht.

Ganz wichtig!!!!!!!!!!!!!! Habt ihr / haben Sie auch Fragen an die Kollegen und Kolleginnen und möchten wissen, wie manches in anderen Pfarreien und Pfarrbüros läuft, dann schickt mir die Fragen, und ich werde sie in der nächsten Brücke abdrucken.

Antworten o.g. Umfrage sowie eigene Fragen und Anregungen bitte an Martina Raschkewitz, Öffentlichkeitsarbeit, Fax-Nr. 06130-8651 oder per e-mail: pfarrei.schwabenheim@dekanat-bingen.de oder tinat2003@web.de

Bitte die beigelegte Umfrage von Christina Rebell beachten und entsprechend reagieren. Danke!!!!!!!!!!!!!!

bitte mitmachen – bitte mitmachen – bitte mitmachen – bitte mitmachen

„Mit dem Leben verabredet“

Exerziententage mit Filmen

Am 21. März 2010 fuhr ich ins Bildungshaus nach Schmerlenbach um an den Film-exerzitionen teilzunehmen, die auf den grünen Seiten unseres Fortbildungskalenders ausgeschrieben waren – ein Angebot des Instituts für Geistliche Begleitung. Beim Anblick des Zimmers war ich total überrascht, so was Komfortables ist mir noch in keinem Haus begegnet.

Die Gruppe, wie früher schon geleitet von Pastoralreferent Stephan Volk, traf sich zum ersten Mal beim Abendessen und es gab ein freundliches „Hallo“, denn zwei Teilnehmer kannte ich schon vom letzten Jahr, erfreut war ich über die Anwesenheit einer Kollegin. Die zweite Überraschung war, dass nicht, wie dem Anschreiben vom BO zu entnehmen, sieben Teilnehmer erschienen, sondern sogar 12. Nach dem Abendessen trafen wir uns in „unserem“ Raum, der für die nächsten drei Tage unser Mittelpunkt sein sollte. Die Gruppe war sehr unterschiedlich in der Zusammensetzung und doch waren wir uns alle spontan sympathisch. Nach dem Vorstellen des Programms traf sich die Mehrheit noch im Keller zu einem lockeren Beisammensein und wir konnten unser Kennenlernen intensivieren.

Nach dem Frühstück trafen wir uns jeden Morgen zu einem Morgenlob in der Hauskapelle, welches musikalisch, wie schon im letzten Jahr, von Winfried Spät mit Panflöte und Geige mitgestaltet wurde. So gestärkt ging es zum ersten Film: „Das ultimative Geschenk“. Schweigend verbrachten wir die Zeit bis zum Mittagessen, danach war Freizeit bis 16.30 h, unterbrochen, nach Belieben, mit einem Kaffeetrinken. Viele nutzten diese Zeit individuell zum Ausspannen u. a. durch Lesen oder Spaziergänge bei herrlichem Sonnenschein.

Mit den Impulsen „Welche Szene hat mich besonders berührt? Welche Themen des Filmes spielen auch in meinem Leben eine Rolle? Mit welcher Person im Film habe ich mich identifiziert? Welche biblischen Geschichten / Aussagen fallen mir zum Film ein?“ gingen wir am Nachmittag in die Austauschrunde. Es war interessant zu hören, wie jeder/jede die Filme aus der eigenen Perspektive betrachtete. Nach dem Abendessen konnte, wer wollte, sich noch einen weitere Filme anschauen (die Auswahl fiel auf die Titel: „Wie im Himmel“, „Mama mia“ u. a.) oder die Kloster-schänke genießen. Die nächsten Tage waren geprägt durch Filme wie „Babette´s Fest“ und „Vaya con Dios“.

Es waren sehr erholsame und entspannende Tage unter der einfühlsamen Begleitung von Stephan Volk, darin waren sich alle einig, und für manche ist es denkbar im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Monika Elgert

Mariä Himmelfahrt, Zwingenberg

Besinnungstag der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre

Ihr werdet meine Zeugen sein ...

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Berufsverband lädt Euch wieder herzlich ein zum Besinnungstag für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre. Die bekannte Buchautorin Andrea Schwarz und Pfarrer Lothar Röhr, unser Geistlicher Beirat, werden uns auch diesmal begleiten

am Dienstag, dem 5. Oktober 2010, in Bechtheim, St. Lambertus.

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lothar Röhr und Andrea Schwarz)
anschl. Stehkafee

11.30 Uhr Ihr werdet meine Zeugen sein ... (Apg. 1,8)

Ausgehend von der Lesung des Gottesdienstes wird uns Andrea Schwarz zeigen, wie wir durch unser Leben und insbesondere in unserem Dienst als Pfarrsekretärinnen und –sekretäre den Auftrag Jesu erfüllen können, Menschen mit seiner Botschaft in Berührung zu bringen. Sicher werden da auch ihre Erfahrungen aus Afrika einfließen.

12.30 Uhr Mittagessen in einem nahegelegenen Restaurant, anschl. evtl. Spaziergang

14.30 Uhr Ihr werdet meine Zeugen sein ... (2) (Apg. 1,8)

17.00 Uhr Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Fragen

17.30 Uhr Abendlob

17.45 Uhr Abschied

Zur **Anmeldung** bitte den unteren Abschnitt **spätestens** bis **15. September** absenden. Wir reservieren Plätze im Restaurant. Das Essen wird während des Stehkafees bestellt.

Die Wegbeschreibung und eine Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften erhaltet Ihr rechtzeitig. Wir freuen uns sehr auf die Begegnung mit Euch.

Angelika Ballweg-Schramm
 (1. Vorsitzende)

Martina Raschkewitz
 (Öffentlichkeitsarbeit)

✂-----

ANMELDUNG per Mail an: angelika.ballweg-schramm@bvps-mainz.de, per Fax an 06252/76111 oder an A. Ballweg-Schramm, Burgweg 29, 64646 Heppenheim

Ich melde mich verbindlich an zum **Besinnungstag am 5. Oktober 2010 in Bechtheim:**

Name: _____ Adresse: _____

Telefon: _____ Datum, Unterschrift: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Ich esse im Restaurant Ich bin Mitglied Ich bin Nicht-Mitglied (Kosten 5 €)



Die Fortbildungslandschaft verändert sich

Liebe Damen und Herren in den Pfarrbüros,

gerne nutze ich die Gelegenheit, mich in Sachen Fortbildung an Sie wenden zu können. Nein, jetzt kommt kein neuer Hinweis auf diesen oder jenen Kurs. Vielmehr möchte ich Sie bitten, sich unser im Herbst erscheinendes Programmheft durch die Pfarrsekretariatsbrille genauer anzusehen.

Die Fortbildungslandschaft ist in Bewegung geraten: Bistumsweit ausgeschriebene Kurse sind nicht mehr so besucht (auch weil sich Ihre Arbeit verdichtet hat oder die Familiensituation kaum Kurse mit Übernachtung zulässt), regionale Angebote etablieren sich aufgrund konkreter Interessensmeldungen...

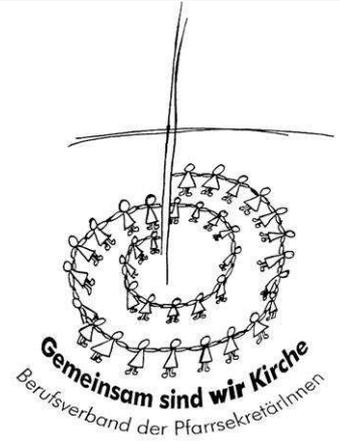
Imer wieder kommt aber auch der Wunsch: Bitte nicht den Jakobsberg außer Acht lassen, auch dort etwas anbieten, denn dieser Ort strahlt etwas aus, tut der Seele gut.

Ich schreibe diese Zeilen mitten in der Planungsphase für 2011 und kann deshalb nur Optionen formulieren: Ein Grundkurs "Know-how" wird wohl laufen. Das Thema "die innere Balance halten" fand Zuspruch und könnte etwas für den Jakobsberg sein (wenn denn dort noch Platz ist in einer Zeit, die auch für Sie interessant ist). Es gibt noch das ein oder andere Thema meiner Kollegin, Frau Dr. Höfling, das wir auch für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre öffnen wollen (deshalb: genauer hinschauen). Und: das Thema Korrespondenztraining scheint etwas für Dekanate zu sein, jedenfalls gibt es zwei konkrete Dekanatsbewerbungen.

Wir werden sehen, wie sich das einpendelt. Ich hoffe, dass wir eine Ausgewogenheit von zentraler und regionaler Fortbildung hinbekommen - mit Ihrer Unterstützung. Vielen Dank schonmal dafür.

Klaus Luig

Der Vorstand des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre in der Diözese Mainz



- | | | |
|------------------------------------|--|--|
| 1. Vorsitzende | Angelika Ballweg-Schramm
64646 Heppenheim
e-mail: angelika.ballweg-schramm@bvps-mainz.de | ☎ 06252-76217
☎ 06252-76111 (dienstlich) |
| 2. Vorsitzende | Christina Rebell
63150 Heusenstamm
e-mail: christina.rebell@bvps-mainz.de | ☎ 06104-1429
☎ 06104-2162 (dienstlich) |
| Schriftführerin | Silke Konrad
55232 Alzey-Weinheim
e-mail: silke.konrad@bvps-mainz.de | ☎ 06731-1207
☎ 06731-41289 (dienstlich) |
| Kassiererin | Heike Gerlach
61130 Nidderau
e-mail: heike--gerlach@web.de | ☎ 06187-27817
☎ 06187-900559 (dienstlich) |
| Öffentlichkeits-
arbeit | Martina Raschkewitz
55271 Stackeden-Elsheim
e-mail: tinar2003@web.de | ☎ 06136-2789
☎ 06130-293 (dienstlich) |
| Geistlicher Beirat | Pfarrer Lothar Röhr
64646 Heppenheim | ☎ 06252-76111 |

**Kontoverbindung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstraße
BLZ 508 900 00, Kto. 52217806**

Impressum

Herausgeber:	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
Verantwortlich:	Vorstand des Berufsverbandes
Layout, Druck und Versand:	Martina Raschkewitz
Auflage:	220 Exemplare